

Umweltschützer*innen – beteiligt euch am Antikriegstag 2019



Der damalige Präsident der USA Truman befahl den Abwurf der ersten Atombombe auf die dicht besiedelte Stadt Hiroshima am 6.8.1945. Nur 3 Tage später warfen US - amerikanische Bomber eine zweite todbringende Atombombe am 9.8.1945 auf die japanische Großstadt Nagasaki. Was immer die machtpolitischen Gründe waren: die Vernichtung von 80.000 Zivilisten und 20.000 unbewaffneten japanischen Wehrpflichtigen in wenigen Minuten stellt bis heute eines der größten Kriegsverbrechen dar. Hunderttausende mussten einen langsamen Tod durch Verbrennungen, Verstrahlungen, Leukämie, Anämie und unheilbare Infektionen erleiden. Dieses Leid hält bis heute an. Truman wurde nie dafür zur Verantwortung gezogen.

Keines dieser Opfer soll vergessen sein, und wir gedenken ihnen heute.

Weitere sind hinzugekommen wie die Bevölkerung im Irak, Serbien und Afghanistan, die jeweils Kriege mit dem Einsatz von Uranmunition erlebten.

Die Gefahr eines Atomkrieges oder des Einsatzes von Uranmunition, biologischen und chemischen Waffen ist noch nicht gebannt und verschärft sich aktuell. Der Konflikt im Iran ist derzeit brandgefährlich. Ein unkalkulierbarer Krieg gegen den Iran wird, angeführt von der US-Regierung unter Trump, vorbereitet. Auch Deutschland ist laut Aussage der neuen Verteidigungsministerin Annegret Kramp- Karrenbauer bereit, sich mit einem Marinekontingent im persischen Golf zu beteiligen, und verharmlost das als „Friedensmission“. Dieser Krieg nützt dem militärisch-industriellen Komplex in den an ihm beteiligten Ländern. 1,6 Billionen € wurden laut dem Friedensforschungsinstitut Sipri 2018 weltweit für Militär und Rüstung ausgegeben. Die Militärausgaben der deutschen Regierung stehen im weltweiten Vergleich mittlerweile an 8. Stelle, mit einem Plus von 1,8%. Alles für den Frieden? Nein - das ist Kriegsvorbereitung! Des weiteren soll 2% des BIP in den sogenannten „Verteidigungshaushalt“ fließen. Das ist in Deutschland eine fast unvorstellbare Summe von 40 Milliarden Euro, die verschleudert werden soll für sinnlose Kriegszwecke anstatt davon Schulen, Wohnungen und Straßen zu bauen. Das ist nicht im Interesse der Mehrheit der Bevölkerung und sicherlich nicht ihr Wille.

Solche Kriegseinsätze töten Mensch und Natur, führen zu unsagbarem Leid und der Vernichtung ganzer regionaler Ökosysteme. Die Geschichte zeigt, dass die kriegführenden Länder nicht zurückgeschreckt sind vor dem Einsatz von ABC-Waffen. Ein Krieg dieser Art kann die Entwicklung einer globalen Umweltkatastrophe immens beschleunigen und in wenigen Minuten ganze Landstriche unbewohnbar machen. Die verbrecherischen ABC-Waffen und ihr Einsatz müssen sofort verboten werden. Diese alte Forderung ist aktueller denn je und muss von uns im aktiven Widerstand durchgesetzt werden. Jeder umweltbewusste Mensch muss sich deshalb einreihen in den Widerstand gegen atomare Aufrüstung und gegen die zunehmende Kriegsgefahr.

Gedenken heißt handeln!